Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 98 (2023)
Heft: 5

Artikel: Information als Waffe
Autor: Hess, Andreas
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1047648

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Information als Waffe

Angesichts von Fake News und des Krieges in der Ukraine, verbunden mit den gigantischen Propagandaaktivitäten, ist das Thema «Information als Waffe» aktueller denn je. Am 22. April 2023 fand bereits zum 9. Mal der trinationale Sicherheitspolitische Bodenseekongress statt, in diesem Jahr unter der Obhut der Offiziersgesellschaft Vorarlberg und weiteren sicherheitspolitischen Organisationen.

Fachof Andreas Hess, Stv. Chefredaktor

Über 100 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Armeeangehörige aus Deutschland, Österreich und der Schweiz konnte Oberst Josef Müller, Präsident der Offiziersgesellschaft Vorarlberg, im Monfort-Saal im Landhaus Bregenz zur Veranstaltung begrüssen.

Medienlandschaft

Im ersten Impulsreferat wurde auf die Besonderheiten der Medienlandschaft im deutschsprachigen Raum eingegangen. Anhand von Statistiken und empirischen Studien zeigte der österreichische Medien- und Politikanalyst Peter Plaikner auf, dass der D-A-CH-Raum noch immer durch eine herkömmliche Medienlandschaft mit Printmedien, linearem Fernsehangebot und analogem Radio geprägt ist.

Alle drei Länder haben gemeinsam, dass die herkömmliche Informationsnutzung durch die Social-Media-Kanäle abgelöst wurde. Die Gatekeeper-Funktion des Journalismus kam weitgehend abhanden und führte zu einer Vermischung von Journalismus und Aktivismus und einer Verbreitung von Desinformationen.

Dirk Schmittchen, Bereichsleiter Sicherheitspolitik und stellvertretender Geschäftsführer des Hauses Rissen, Institut für internationale Politik und Wirtschaft in Hamburg, hielt in seinem Referat zur Wirkung von Information und Desinformation fest, dass Desinformationskampagnen ein legitimes militärisches Mittel sind, welche darauf abzielen, den Gegner zu diffamieren und die Deutungshoheit im Informationsraum unter Ausnutzung technischer Mittel zu erlangen.

Im Informationskrieg

Solche Kampagnen werden und sind militärisch geplant. Aus Sicht des Kremls ist der Krieg in der Ukraine nur eine Schlacht, der eigentliche Gegner ist der Westen, sagte Schmittchen. Ziel sei die Zerstörung der europäischen Sicherheitsarchitektur beginnend bei der KSZE-Schlussakte von Helsinki 1975, der Charta von Paris 1990 und weiteren Plattformen und Formaten. Er ist der Meinung, dass wir uns in einem Informationskrieg mit Russland befinden, dies nicht erst seit Kriegsbeginn in der Ukraine. Das Ziel sei eine Spaltung und Polarisierung der Gesellschaft unter der Stärkung der politischen Ränder wie AfD oder im Umfeld von Sahra Wagenknecht.

Bild: zVg

Am 22. April 2023 fand bereits zum 9. Mal der trinationale Sicherheitspolitische Bodenseekongress statt.

Fehlendes Bewusstsein

Der Gesellschaft fehle das Bewusstsein, dass sie angegriffen wird, so Schmittchen weiter. Es fehle der Gesellschaft aber auch an der nötigen Resilienz, insbesondere beim Schutz vor Desinformationskampagnen. Dazu notwendig sei der Erwerb von Medienkompetenz, welcher gegenwärtig an den Schulen eher eindimensional vermittelt werde. Insbesondere fehle es auch an der Vermittlung von militärischem Wissen.

Die aktiven Massnahmen

NZZ-Redaktor Georg Häsler führte in seinem Referat aus, dass die Aktivitäten im Informationsraum als integraler Bestandteil der Kriegsführung zu betrachten seien. Dabei greife der Kreml auf die als «Aktive Massnahmen» beschriebenen Praktiken in der Tradition des früheren KGB zurück. Die Massnahmen sind beschrieben in den Büchern «The Mitrochin Archive» für den englischsprachigen Raum und für den deutschsprachigen Raum in «Das Schwarzbuch des Kommunismus» (2 Bände). Häsler wies darauf hin, dass der Informationskrieg hauptsächlich von der Uneindeutigkeit lebe. Als Beispiele nannte Häsler die Explosion der Nordstream-Röhren in der Ostsee und die Debatte über die Urheber der Explosionen. Der amerikanische Enthüllungsjournalist Seymour Hersch, er behauptete dass Norwegen Urheber der Explosionen war, habe sich in der Geschichte wohl verrannt, meinte Häsler.

In publizistische Qualität investieren

In der anschliessenden Diskussion, moderiert durch Gerd Endrich, Zentraler Chefredakteur des ORF-Landesstudios Vorarlberg, waren die Referenten der Meinung, dass den Fake News nur mit gutem Journalismus und publizistischer Qualität begegnet werden könne. Eine zentrale Rolle spiele dabei die Ausbildung der Journalisten und Publizisten. Oft sei jedoch ein eher weiterbildungsfeindliches Umfeld, geprägt durch nicht vorhandene finanzielle Mittel für eine journalistische Ausbildung, feststellbar.